

### Bei Schweizer geht es planmäßig voran

Die Schweizer Electronic AG (SEAG) hat im Jahr 2006 ihre sich selbst gesetzten Ziele erreicht. Bei einem Umsatz von 63,0 Mio. € (Vorj. 62,9 Mio. €) wurde ein Jahresüberschuss von 0,7 Mio. € (Vorj. 0,3 Mio. €) erzielt. 40 Mio. € wurden in den Wiederaufbau investiert, der bis Mitte 2007 abgeschlossen sein soll. Im 1. Quartal 2007 wurde ein Umsatzplus von 36 % erreicht.

#### Rückblick Geschäftsjahr 2006

Das Geschäftsjahr 2006 stand bei der Schweizer Electronic AG (SEAG) ganz im Zeichen des Wiederaufbaus und Fertigungshochlaufs nach dem Großbrand am 1. Juni 2005. Nach dem Brand waren – parallel zur Räumung, zum Abriss und zum Wiederaufbau der zerstörten Gebäudeteile – provisorische Lösungen zur schnellen Wiederaufnahme eines Teiles der Produktion geschaffen worden. Dazu wurden freie Flächen in den nicht geschädigten Werken als meist provisorische Standorte für Ersatzanlagen genutzt. Nach und nach wurden geschädigte Anlagen saniert und repariert, sowie Ersatzanlagen installiert.

Mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 53 Mio. € wurde der abgebrannte Teil mit einer Fertigungsfläche von 4000 m<sup>2</sup> innerhalb eines Jahres komplett wieder aufgebaut und die Fertigung dabei grundlegend modernisiert. So nahm 2006 der größte Galvanoautomat Europas die Produktion auf. Täglich werden damit nun ca. 1000 m<sup>2</sup> Leiterplatten galvanisiert. Ein zweiter wird derzeit aufgebaut.

Zum Jahresende 2006 waren ein Großteil der zerstörten Fertigungseinrichtungen und Gebäude

wieder hergestellt. Mit Investitionen in Höhe von 41,5 Mio. €, davon 39,6 Mio. € für den Ersatz beschädigter Anlagen und Gebäude, hatte die Schweizer Electronic AG im Berichtszeitraum das größte Investitionsvolumen in der 157-jährigen Geschichte der Gesellschaft zu realisieren.

#### Bilanzzahlen 2006

Wie im Vorjahr wurde ein Umsatz von 63 Mio. € erwirtschaftet. Beim Vorjahresvergleich ist zu beachten, dass das Jahr 2005 in den ersten fünf Monaten keine brandbedingten Ausfälle zu verzeichnen hatte.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2006 einen Jahresüberschuss von 0,7 Mio. € nach 0,3 Mio. € im Vorjahr aus. Der brandbedingte Sachschaden hat keine Auswirkungen auf den Jahresüberschuss, da den Versicherungsentschädigungen aufgrund zerstörter Vermögenswerte und geltend gemachter Kosten entsprechende Mehraufwendungen gegenüber stehen. Erträge aus der Produktionsausfallversicherung, denen anfallende Betriebsaufwendungen – insbesondere die Personalkosten – gegenüberstehen, sind hingegen im Jahresabschluss verarbeitet und in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) ging von 1,6 Mio. € im Vorjahr auf 1,1 Mio. € zurück. Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg auf 28,2 Mio. €, ein Zunahme um 19,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert. In den Abschreibungen sind Beträge aus der brandfolgenbedingten Übertragung stiller Reserven auf Ersatzwirtschaftsgüter in Höhe von 19,8 Mio. € enthalten. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (nach DRS2) fiel auf -3,3 Mio. €. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf das gestiegene Produktionsvolumen mit einem einhergehenden Anstieg des Umlaufvermögens sowie dem Anstieg der Forderungen an die Versi-



Der Vorstand der SEAG (von links): Dr. Marc Schweizer, Rainer Hartel und Rudolf Schmider

**Tab. 1: Export-Umsatz SEAG nach Regionen**

Region	2006	2005	2004	2003	2002
EU	83 %	81 %	64 %	41 %	34 %
restl. Europa	6 %	5 %	3 %	11 %	17 %
amerik. Kontinent	3 %	6 %	13 %	29 %	48 %
Asien	8 %	8 %	20 %	19 %	1 %
Summe in Mio. €	16,4	13,9	21,2	22,7	27,1

cherungen aus dem Produktionsausfallschaden zurückzuführen. Die Ausschüttung einer Dividende ist nicht vorgesehen.

Die Eigenkapitalquote ist von 23,1 % auf 24,4 % gestiegen. Ohne Sonderposten mit Rücklageanteil liegt sie bei 37,3 % (Vorjahr: 38,6 %)

#### Verteilung der Umsätze

Während im Inland Einbußen von 4 % zu verzeichnen waren, sind die Ausfuhren um 18 % gestiegen. Damit ist die Exportquote von 22 % im Vorjahr auf 26 % gestiegen. Auch der Anteil der Exporte nach Europa ist auf 89 % gestiegen (Tab. 1). Die bedeutendsten Abnehmerländer sind Frankreich, gefolgt von Ungarn und China.

Die Entwicklung der einzelnen Produktgruppen ging hin zu komplexen Schaltungen. Durch Ver-

schiebung des Produktportfolios zu hochwertigeren und margenträchtigeren Leiterplatten – der Umsatzanteil von technologisch anspruchsvollen Mehrlagenschaltungen ist von 59 % auf 63 % gestiegen – konnten die Durchschnittserlöse gesteigert werden. Auch die Umsätze der HDI-Schaltungen konnten wiederum Zuwächse verzeichnen. Ihr Umsatzanteil kletterte von 21 % auf 23 % (Tab. 2). In der Spalte 2006 müsste in dieser Tabelle noch ein Punkt „Sonstige: 1 %“ ergänzt werden, hinter dem sich Beratungen in der Entwicklungsphase und Dienstleistungen wie z.B. Tiefenfräsen verbergen.

Weiterhin ist die Kraftfahrzeugindustrie die wichtigste Abnehmerbranche mit einem unveränderten Anteil von 43 %, gefolgt von den Konsumgütern und der Industrieelektronik. Die Branchenaufteilung (gemäß ZVEI) ist in Tab. 3 zusammengestellt.

**Tab. 2: Umsatz SEAG nach Technologie**

	2006	2005	2004	2003	2002
HDI-Multilayer	23 %	21 %	15 %	7 %	7 %
sonst. Multilayer	40 %	38 %	45 %	52 %	47 %
DK Leiterplatten	29 %	34 %	35 %	36 %	38 %
NDK Leiterplatten	7 %	7 %	5 %	5 %	8 %

**Tab. 3: Umsatz SEAG nach Branchen**

Branche	2006	2005	2004	2003	2002
Automobilelektronik	43 %	43 %	45 %	46 %	46 %
Sonstige Konsumgüter	29 %	25 %	20 %	17 %	16 %
Industrielektronik	20 %	20 %	18 %	16 %	15 %
Telekommunikation	7 %	10 %	7 %	3 %	3 %
Büro- und Datentechnik	<1 %	1 %	7 %	15 %	16 %
Unterhaltungselektronik	<1 %	1 %	3 %	3 %	4 %

## LEITERPLATTENTECHNIK

### Auftragsbestand

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Auftragseingang um 36 % auf 70,3 Mio. € an. Die Inlandsbestellungen lagen mit 50,6 Mio. € über dem Vorjahreswert, die Auslandsbestellungen kletterten sogar um 66 % auf 19,7 Mio. €. Den stärksten Bestellanstieg verzeichneten die HDI-Leiterplatten.

Der Auftragsbestand zum Ende des Geschäftsjahres 2006 betrug 45,6 Mio. € nach 38,3 Mio. € im Vorjahr und 49,3 Mio. € 2004. (Beim Vorjahresvergleich sind die Brandfolgen zu berücksichtigen.)

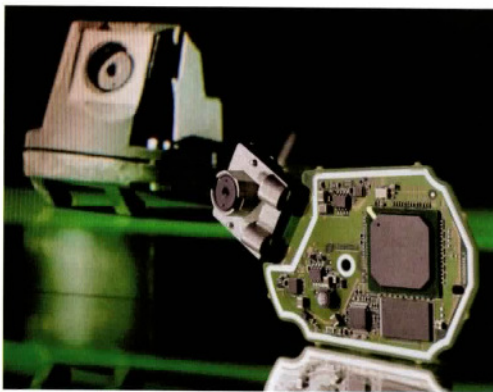
### Inhaber

Seit dem Brandereignis ist die Zahl der Aktionäre von rund 400 auf jetzt über 900 angestiegen. Die Familien *Schweizer* halten unvermindert 68 % der Anteile.

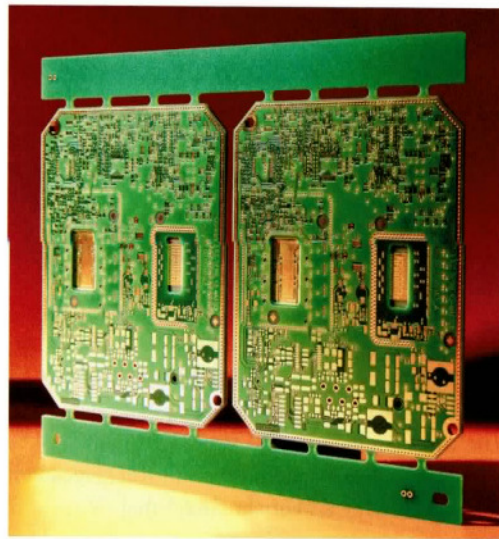
### Mitarbeiter

Durch Fluktuation sank die Mitarbeiterzahl zum Jahresende um 4 % auf 748 Personen. Diese Zahl beinhaltet 40 Auszubildende und Praktikanten. Darüber hinaus waren Ende Dezember 18 Leiharbeiter beschäftigt.

An der im Jahr 2005 gestarteten Schulungsoffensive zur Bewältigung des Hochlaufs der Fertigung mit neuen Anlagen nahmen 324 Mitarbeiter teil. Insgesamt haben sich 496 Beschäftigte in internen und externen Fortbildungsmaßnahmen weitergebildet.



Baugruppe für eine Rückfahrkamera (VOLVO)



Hochtechnologie-Leiterplatte

### Strategie - Technologie

Zur unveränderten Ausrichtung des Unternehmens auf innovative Produkte und komplexe kundenspezifische Problemlösungen, insbesondere im Bereich technologisch anspruchsvoller Schaltungen, sind die umfangreichen Investitionstätigkeiten hinzugekommen. Beides zusammen erforderte eine Erhöhung der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung um 11 % auf 3,1 Mio. €. Die permanente Steigerung der Prozesssicherheit ist die verfahrenstechnische Herausforderung der nächsten Jahre. So werden die Fertigungsprozesse zu einer noch besseren statistischen Absicherung der Prozessfähigkeiten weiterentwickelt.

Bei der Weiterentwicklung der Schaltungen geht der Trend zu integrierten Leiterplattenlösungen. So wurden auf der Messe *SMT 2006* in Nürnberg erstmals Muster von *SEAG iBoard*, einer Leiterplatte mit integriertem Chip, vorgestellt. Die Platine wandelt sich damit vom reinen Bauelementeträger zu einem aktiven Bauelement.

Auch der Umweltschutz hat einen hohen Stellenwert. So wurde 2006 ein vom *Bundesumweltministerium* gefördertes Pilotprojekt zur Reduzierung des Frischwasserverbrauchs und der Abwassermenge bei der Leiterplattenfertigung abgeschlossen. Mit einem auf rund 190 € pro Quadratmeter Leiterplatte

reduzierten Wasserverbrauch und einem spezifischen Abwasseranfall von 140 l pro Quadratmeter Leiterplatte nimmt die *Schweizer Electronic AG* in der Branche eine Spitzenstellung beim schonenden Umgang mit dieser kostbaren Ressource ein.

### **Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr**

#### *Wiederaufbau*

Das erste Halbjahr 2007 steht weiter im Zeichen des Wiederaufbaus. Mit der planmäßig erreichten Bezugfertigkeit der wieder aufgebauten Gebäudeteile zu Beginn dieses Jahres werden zur Zeit die restlichen Ersatzanlagen, zu denen auch ein weiterer Galvanoautomat gehört, installiert und eingefahren, so dass bis Mitte 2007 der Aufbau abgeschlossen und wieder die volle Leistungsfähigkeit erreicht sein wird.

Mit Abschluss der Wiederaufbauarbeiten verfügt die *Schweizer Electronic AG* dank weitergehender Investitionen in hochmoderne Leiterbildlinien, Laserbohrmaschinen, Röntgenbohranlagen und CNC-Bohrautomaten über die modernsten Fertigungskapazitäten für komplexe Leiterplatten in Europa.

Die strategische Ausrichtung auf innovative Produkte wird auch im Jahr 2007 konsequent fortgesetzt werden. Zum weiteren Ausbau des Anteils der Mehrlagenschaltungen werden Investitionen in ein neues Presszentrum getätigt.

Parallel dazu wurden organisatorische Veränderungen eingeleitet, die interne und externe Abläufe wesentlich schneller machen sollen.

#### *1. Quartal 2007*

Im Vergleich zum ersten Quartal 2006 konnte der Umsatz vor Erlösschmälerungen um 36 % auf 19,8 Mio. € gesteigert werden. Im März 2007 erreichte *Schweizer* erstmals seit dem Brandereignis einen Umsatz auf dem Niveau des entsprechenden Monats vor dem Schadenseintritt.

Der Auftragseingang kletterte um 16 % auf 21,2 Mio. €. Der Auftragsbestand beträgt 47,1 Mio. € und liegt damit um 12 % über dem Wert der entsprechenden Vorjahresperiode und 3 % über dem Jahresendwert 2006.

Die Umsatzzuwächse wurden im Wesentlichen – wie geplant – bei den technologisch anspruchsvollen Mehrlagenschaltungen erzielt. Ihr Umsatzanteil liegt jetzt bei 67 %.

Die Ertragslage hat sich insgesamt positiv entwickelt.

#### *Prognose*

Vorstandsvorsitzender *Rainer Hartel* gab folgende Prognose: „Die Marktentwicklung für das Jahr 2007 wird von uns weiter positiv eingeschätzt, wenngleich die Wachstumsrate gegenüber dem Vorjahr wahrscheinlich geringer ausfallen wird. Wir sehen uns in einer guten Ausgangslage, in diesem beschriebenen Umfeld unsere Marktposition auszubauen und im Jahr 2007 ein Umsatzwachstum im zweistelligen Prozentbereich zu realisieren.“

#### *Langfristiger Ausblick*

Die Ausrichtung des Unternehmens auf die neue Marktsituation erfordert in den nächsten Jahren eine stärkere Ausrichtung auf ein schnelles Erreichen einer hohen Prozesssicherheit bei Serien- und Technologieanläufen, eine intensivere Zusammenarbeit mit den Kunden und den Ausbau des Exportgeschäftes.

Für die Zukunft strebt die *Schweizer Electronic AG*, die heute schon zu den führenden HDI-Anbietern in Europa gehört, in ausgewählten Segmenten die Technologieführerschaft an. Für dieses Ziel wurde massiv investiert. Für Forschung und Entwicklung hat die *SEAG* in den letzten 10 Jahren weit über 20 Mio. € aufgewandt.

### **Brandschadensregulierung – Klage gegen Versicherung angekündigt**

*Rainer Hartel*, Vorsitzender des Vorstandes, ging auf der Bilanzpressekonferenz am 9. Mai 2007 in Stuttgart auch auf die aktuelle Situation in der Regulierung des Brandschadens vom 1. Juni 2005 ein: „In den letzten Wochen fanden mehrere Gespräche mit Vertretern der *Victoria Versicherung AG* mit dem Ziel statt, eine pauschale und schnelle Regulierung des Schadensfalls zu erreichen. Hierbei hat die *Victoria Versicherung AG* über die bereits geleisteten Zahlungen in Höhe von 94,9 Mio. € hinaus zwar einen weiteren Betrag zur abschließenden

## LEITERPLATTENTECHNIK

Regulierung angeboten, der jedoch unter Würdigung unserer vertragsgemäßen Erstattungsansprüche für uns nicht annehmbar war, weshalb das Angebot abgelehnt werden musste. Daraufhin hat die *Victoria Versicherung AG* die Gespräche abgebrochen und gleichzeitig im Namen der beteiligten Versicherer am 3. Mai 2007 die Ersatzverpflichtung hinsichtlich unseres Schadensfalles vom 1. Juni 2005 abgelehnt.

Begründet wird die Ablehnung der Ersatzverpflichtung mit den Vorwürfen der versuchten arglistigen Täuschung und Obliegenheitsverletzungen, deren Folge bedingungsgemäß Leistungsfreiheit sei.

Wir weisen die gegen uns erhobenen Vorwürfe mit aller Deutlichkeit zurück. Sowohl der Vorwurf der arglistigen Täuschung als auch die behaupteten Obliegenheitsverletzungen entbehren jeder Grundlage, weshalb die behauptete Leistungsfreiheit unbegründet ist.

Wir bewerten die jetzt behaupteten Vorwürfe als Vorwand der *Victoria Versicherung AG*, um ihren weiteren vertraglichen Erstattungspflichten nicht nachkommen zu müssen.

Wir sind nicht bereit, dieses Verhalten der Versicherungsgesellschaft zu akzeptieren. Zum Ende des ersten Quartals 2007 betragen die auf vorsichtig ermittelten Wertgrundlagen beruhenden gebuchten Forderungen an die Versicherer 35,3 Mio. €. Wir

werden die uns noch zustehenden Erstattungsansprüche im Interesse der Gesellschaft innerhalb der gesetzlichen Frist von 6 Monaten gerichtlich geltend machen.

Bereits Anfang des Jahres haben wir unsere Kreditlinien und unseren Kreditrahmen erweitert, um Liquiditätsengpässe bei der Schadensabwicklung zu vermeiden. Grundsätzlich begleichen wir Rechnungen mit Skontoabzug und werden dies auch in Zukunft tun. Die Finanzierung der bereits getätigten und noch ausstehenden Investitionen aus dem Wiederaufbauprojekt ist gesichert. Die *Schweizer Electronic AG* verfügt traditionell über eine hohe Eigenkapitalquote. Dank dieser Eigenkapitalstärke sehen wir die Sicherstellung der Liquidität während der Dauer der Auseinandersetzung als beherrschbare Aufgabe an.

Das Verhalten der Versicherungsgesellschaft hat keine Auswirkungen auf unser aktuelles operatives Geschäft und unsere Lieferfähigkeit. Das Wiederaufbauprojekt wird, wie bereits erwähnt, planmäßig abgeschlossen und wir werden auch in den nächsten Jahren unsere Strategie der konsequenten Ausrichtung auf innovative Produkte weiter verfolgen.“

-hb-

### **Kontaktadresse**

SCHWEIZER ELECTRONIC AG, Einsteinstraße 10, 78713 Schramberg,  
Tel. 07422/512-0, Fax -397, ir@seag.de, www.seag.de